

Aargauer Interreligiöser Arbeitskreis AIRAK: Jahresbericht 2006

Inputs

- Zwölf Zeichnungen des Propheten Mohammad, in Dänemark veröffentlicht am 19.9.05, bewirkten anfänglich wenig, doch nach vier Monaten waren Teile der islamischen Welt in Aufruhr („Karikaturenstreit“). Auch der AIRAK-Vorstand hat sich (am 8.2.06) damit befasst und hat in einer öffentlichen Stellungnahme, die auch in der AZ erschien, zum gegenseitigen Respekt aufgerufen, hat aber auch das Recht von Meinungs- und Pressefreiheit betont und Gewalttätigkeiten verurteilt. Die Provokation hat leider nicht bewirkt, dass das gemeinsame Gespräch über den Glauben ernsthaft in Gang gekommen wäre. Nicht wechselseitiges Interesse, sondern Misstrauen ist genährt worden.
- Religiöse wie weltliche Gemeinschaften und Unternehmen wollen auch durch ihre Gebäude zeigen, wer sie sind, und zwar den eigenen wie den anderen Leuten. Auch im Berichtsjahr haben muslimische Gemeinschaften hierzulande wieder starke Widerstände dagegen erfahren, u.a. in Rheinfelden, Wohlen, Oberentfelden. Am Spektakulärsten ist jedoch der Streit um den Bau eines (eher bescheidenen) Minarets in Wangen bei Olten. Zu recht titelte die AZ am 14.11. 06 den Bericht über den Tag der offenen Moschee mit „(Wir) hätten früher aufeinander zugehen sollen.“
- Am Anregendsten erleben wir jedoch immer wieder die Begegnungen, welche durch Besuche und durch Teilnahme an Anlässen zustande kommen, so etwa beim Muttertagsfest des Türkisch-Islamischen Vereins in Buchs (26.5.), beim „Fest der Nationen“ in Obersiggenthal (25.6.), am Tag der Offenen Moschee in Döttingen (sowie an sechs weiteren Orten am 9.9.) oder bei der Interreligiösen Bettagsfeier in Rothrist (17.9.) Mit ähnlich engagierten Leuten aus der ganzen Schweiz trafen wir uns in Bern als „Interreligiöse Foren“ zum Erfahrungsaustausch (22.3.) und in Biel zur Jahresversammlung der IRAS „Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz“. Jener Nachmittag stand unter dem Titel „Gastfreundschaft“.

Reflektieren & Umsetzen: Vorstand & Sekretariat

- Der Vorstand hat sich an jeder seiner vier Sitzungen im Rahmen seiner Möglichkeiten den anstehenden Fragen gestellt und versucht, darauf sinnvoll zu reagieren. Berichte über Erlebtes und der Austausch von Erfahrungen und Einsichten waren wichtig.
- Der Sekretär konnte oftmals Verbindungen zu Andersgläubigen einfädeln. Überhaupt sieht er sich häufig in der Rolle des Vernetzers.
- Leider vermochten wir die Website des AIRAK nicht immer im wünschbaren Mass zu aktualisieren. Der Vorstand sucht nach Möglichkeiten, diesem Mangel in Zukunft abzuwehren.

Aktivitäten des AIRAK

- Die Jahresversammlung war am 15.3. beim Islamischen Kulturzentrum in Neuenhof zu Gast. Die Begegnung mit einigen seiner Vertreter (nur Männer!) im zweiten Teil war offenherzig. Es tat gut, die Menschlichkeit von gläubigen Muslimen zu erleben.
- Höhepunkt war eindeutig die Tagung „Mann – Frau – Religion“ vom Sonntag, 11.6. im Gemeinschaftszentrum „Telli“ in Aarau. Sie leuchtete das Verhältnis der Geschlechter in Weltreligionen aus, und zwar informativ und gleichwohl beschwingt, zwischendurch gar humorvoll. Ein Bericht dazu ist erhältlich bzw. in der Homepage einsehbar. Die Sensibilität unserer Gesellschaft dafür, dass das Geschlecht die Überlieferungen, die Tradition wie auch die heutige Praxis mitbestimmen, hat Entwicklung nötig. Daran erinnert auch das am 21.3. in Zürich vorgestellte Buch „Damit es anders wird zwischen uns“. Ausserdem ventiliert der Vorstand den Vorschlag, eine interreligiöse Frauengruppe nach Basler Vorbild aufzubauen.
- Drei Monate in Damaskus: Am 19. September berichtete Pfr. Simon Pfeiffer über seinen Bildungsaufenthalt. Dass die Religionen in der syrischen Hauptstadt einander so gut vertragen, verblüffte.

Ausblick

- Die Ende November eröffnete Ausstellung „Glaubenssache“ des Stapferhauses in Lenzburg regt über die Kantonsgrenzen hinaus das religiöse Bewusstsein an und dauert mindestens bis Ende April 07. Der AIRAK war bei der Vorbereitung behilflich.
- Die „Woche der Religionen“ soll künftig jährlich vom Sonntag bis zum Samstag vor dem Tag der Völker (am zweiten Novembersonntag) stattfinden. IRAS koordiniert, was hoffentlich mehr Resonanz ergibt.
- Weltweite Migration hat die Bemühungen um ein gutes interreligiöses Zusammenleben angestossen. Deshalb müssen Religionsgemeinschaften aufmerksamer werden für die Asylsuchenden im Aargau.
- Immer deutlicher erweisen sich Einrichtungen wie der AIRAK als willkommenes und notwendiges Instrument der gesellschaftlichen Integration.
- AIRAK wird gemeinsam mit VAM Verband Aargauer Muslime darauf hinwirken, dass Muslime im Aargau nach ihrer Art bestattet werden können.
- Die besten Zitate aus Heiligen Büchern können den praktischen Einsatz für Frieden in Gerechtigkeit nicht ersetzen. Wenn Religion wieder mehr im Gespräch ist als auch schon heisst das noch lange nicht, dass nun die Lebensbedingungen in dieser Welt besser werden.

Aarau, 6. Januar 2006

Max Heimgartner